



# MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 30. Juni 2023

## INHALT

Allgemeiner Monatskommentar .....	3
DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR) .....	4
DJE – Asien PA (EUR) .....	5
DJE – Concept PA (EUR) .....	6
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR) .....	7
DJE – Europa PA (EUR) .....	8
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR) .....	9
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR) .....	10
DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR) .....	11
DJE – Renten Global PA (EUR) .....	13
DJE – Short Term Bond PA (EUR) .....	14
DJE – Umwelt & Werte XP (EUR) .....	15
DJE – Zins & Dividende PA (EUR) .....	16
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA) .....	18
DJE Lux – DJE Multi Flex .....	19
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC .....	20
DWS Concept DJE Globale Aktien .....	21
DWS Concept DJE Responsible Invest LD .....	22
FMM-Fonds .....	23
Rechtlicher Hinweis .....	24
Kontakt .....	25

## Allgemeiner Monatskommentar

Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte erfreulich. Der deutsche Aktienindex DAX erreichte Mitte des Monats mit 16.427 Punkten einen historischen Höchststand und kam auf Monatssicht um 3,09% voran. Auch der breite europäische Index Stoxx Europe 600 erzielte ein Plus von 2,25%. Der breite US-amerikanische Index S&P 500 stieg um 3,74%, und auch der Hongkonger Hang-Seng-Index beendete den Monat mit 1,01% positiv. Insgesamt legten weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um 3,22% zu – alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Mit Blick auf die Marktschwankungen (und den Volatilitätsindex VIX) war der Juni der schwankungsärmste Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie. Die Befürchtungen, es könne zu weiteren Bankenpleiten kommen, zerstreuten sich bald. Außerdem ging die Inflation in den USA deutlich von 4,9% auf 4,1% zurück, während die Kerninflation (ohne Energie und Nahrung) nur leicht von 5,5% auf 5,3% sank. Auch der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe fiel von 48,4 auf 46,3 Punkte und lag damit deutlich unter der Schwelle von 50, die eine ansteigende Wirtschaftsaktivität signalisiert. Aus diesen Gründen ging ein Teil der Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank die Leitzinsen im Juli zunächst nicht weiter anheben würde; die Mehrheit dagegen rechnete mit einem weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. Im Euroraum fiel der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe auf 43,4 Punkte (Vormonat: 44,8) und damit tiefer in den rezessiven Bereich. Volkswirte rechnen daher damit, dass die Wirtschaft des Euroraums in der zweiten Jahreshälfte schrumpfen dürfte. Die Inflation ging auch im Euroraum nennenswert von 6,1% auf 5,5% zurück, vor allem aufgrund rückläufiger Preise für Energie und Nahrungsmittel. Die Kerninflation sank nur leicht auf 5,3% (Vormonat: 5,4%). Die Europäische Zentralbank erhöhte im Juni wie erwartet die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf nun 4,00%. EZB-Präsidentin Christine Lagarde hatte auch für die Juli-Sitzung eine weitere Zinsanhebung angekündigt. Beobachter gehen angesichts sinkender Inflation und rückläufiger Wirtschaft davon aus, dass das Ende des Zinsanhebungszyklus im Euroraum bald erreicht sein könne. In Deutschland ist der ifo-Geschäftsklimaindex ein weiteres Mal gesunken, von 91,5 auf 88,5 Punkte. Vor allem die Geschäftserwartungen der Industrie, aber auch im Dienstleistungssektor fielen deutlich pessimistischer aus. Volkswirte rechnen für Deutschland mit einer weiter schrumpfenden Wirtschaftsleistung in der zweiten Jahreshälfte. Auch Chinas Wirtschaft verlor im Juni (nach bereits enttäuschenden Daten für April und Mai) weiter an Schwung. Das lag vor allem an den schwachen Auftragseingängen aus dem Ausland, sodass der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe mit 49,0 Punkten (Vormonat: 48,8) weiterhin im rezessiven Bereich verharrte. An den Rentenmärkten fielen die Kurse amerikanischer 10-jähriger US-Staatsanleihen durch einen Renditeanstieg von 3,6% auf 3,83%. Auch die Rendite von zehnjährigen deutschen Bundesanleihen legten rund 15 Basispunkte zu. Insgesamt handeln die Renditen von Bundesanleihen mit 10jähriger Laufzeit seit 3 Monaten in einem Seitwärtstrend zwischen 2,20% und 2,52%. Der Euro wertete gegenüber dem US-Dollar leicht von 107,31 auf 108,67 USD auf. Der Preis für die Feinunze Gold ging von 1.962,7 auf 1.914,4 USD um 2,21% zurück.

## DJE – Agrar & Ernährung PA (EUR)

Die Agrarrohstoffmärkte wiesen im Juni eine deutlich erhöhte Volatilität auf. Während zu Monatsbeginn die Maisnotierungen noch aufgrund von Trockenheit in den wichtigsten US-Anbauregionen avancierten, gab der Preis insbesondere am letzten Handelstag des Monats nennenswert nach.



**DJE – AGRAR & ERNÄHRUNG**  
SETZT AUF DEN DEMOGRAFISCHEN TREND  
EINER WACHSENDEN WELTBEVÖLKERUNG

Ausschlaggebend hierfür war nicht nur ein etwas vorteilhafterer Witterungsausblick, sondern vielmehr die Bekanntgabe der Anbauflächen durch das USLandwirtschaftsministerium. So geht die Behörde im Vergleich zu früheren Schätzungen nun von wesentlich höheren USMaisan-

Fondsmanager:  
Jörg Dehning

[Factsheet-PDF](#)

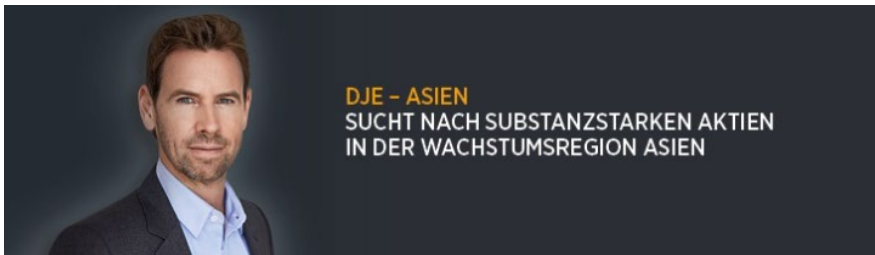
[Fondsprofil](#)

baufächen aus, die unter anderem mit Neupflanzungen im Teilstaat Dakota begründet werden. Im Gegenzug wurde wiederum die Anbauflächenschätzung für US-Sojabohnen unerwartet stark reduziert. In der Folge kam es zum Monatsschluss zu einer regelrechten Preisrallye bei den Ölsaatennotierungen. Zieht man zudem den zukünftigen Bedarf der in Bau befindlichen Ölmühlen für nachhaltige Kraftstoffe in Betracht, könnte die USA angesichts der begrenzten Warenversorgung in den kommenden Jahren womöglich sogar auf Ölsaatenimporte angewiesen sein. Diese globale Angebotsverschiebung dürfte letztlich einerseits den Agrarhändlern als auch den Ölsaaten-Produzenten auf der Südhalbkugel zugutekommen, allen voran den in den letzten Jahren stark gebeutelten Landwirtschaftsbetrieben in Argentinien.

## DJE – Asien PA (EUR)

Im Juni zeigten sich die asiatischen Aktienmärkte mit Ausnahme Thailands und Südkoreas überwiegend stark. Während Japans Konjunktur vor allem durch die starke Binnennachfrage und die anhaltend expansive Geldpolitik der Notenbank getragen wird, verlor Chinas Wirtschaft im Juni

(nach bereits enttäuschenden Daten für April und Mai) weiter an Schwung. Das lag vor allem an den schwachen Auftragseingängen aus dem Ausland, sodass der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe mit 49,0 Punkten (Vormonat: 48,8) weiterhin im rezessiven Bereich ver-



Fondsmanager:  
Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

harrte. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Asien um 0,44%. Sein Vergleichsindex (100% MSCI Daily TR AC Far East Ex Japan) ging um -0,30% zurück. Die Sektoren in der asiatischen Anlageregion entwickelten sich im Juni überwiegend positiv. Relativ am besten - d.h. mit den geringsten Kursverlusten - schnitten die Sektoren Technologie (im Fonds untergewichtet), sowie Versorger (im Fonds übergewichtet) ab. Relativ am schlechtesten - d.h. mit den größten Kursverlusten - schnitten die Sektoren Immobilien (im Fonds übergewichtet), Kommunikation (im Fonds übergewichtet) und Energie (im Fonds untergewichtet) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektoraufteilung relativ zum Vergleichsindex im Juni negativ auf die Wertentwicklung des Fonds aus. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge aus den Positionen in dem indischen Unternehmen Housing Development Finance Corporation (Immobilienfinanzierung), sowie dem chinesischen Unternehmen Guangdong Investment (Versorger) und dem australischen Unternehmen Rio Tinto (Minen/Bergbau). Nachteilig wirkten sich hingegen u.a. die Positionen in dem südkoreanischen Unternehmen Samsung SDI (Batteriematerial und -elektronik), dem chinesischen Unternehmen Xinjiang Goldwind Science & Technology (Windturbinen) und dem japanischen Unternehmen Sony Group (Konglomerat/Konsumentenelektronik) aus. Im Monatsverlauf baute das Fondsmanagement die Übergewichtung der Sektoren Industrie, Reisen & Freizeit und Immobilien aus. Die Übergewichtung der Sektoren Konsumgüter & Service, Telekommunikation und Versorger wurde verringert. Die Sektoren Technologie, Chemie und Gesundheitswesen wurden aufgestockt, bleiben aber weiterhin untergewichtet. Reduziert und weiter untergewichtet wurden die Sektoren Energie und Bauwesen & Materialien. Auf Länderebene erhöhte sich der Anteil Japans, dagegen verringerte sich der Anteil chinesischer Werte. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 95,80% (Vormonat: 95,96%) nahezu unverändert.

## DJE – Concept PA (EUR)

Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – erfreulich. Die Befürchtungen, es könne zu weiteren Bankenpleiten kommen, zerstreuten sich bald. Die Inflation ließ sowohl in den USA als auch im Euroraum spürbar



nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen in beiden Wirtschaftsräumen. Aus diesen Gründen ging ein Teil der Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank die Leit-

Fondsmanager:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

zinsen im Juli zunächst nicht weiter anheben würde; die Mehrheit dagegen rechnete mit einem weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. An den Rentenmärkten fielen die Kurse 10-jähriger US-amerikanischer und deutscher Staatsanleihen, da die Renditen von 3,65% auf 3,84% bzw. von 2,28% auf 2,39% stiegen. Vor diesem Markthintergrund gab der DJE – Concept um -0,95% nach. Sein Vergleichsindex (75% MSCI World, 25% REX 1 year Performance Index) stieg um 2,52%. An den weltweiten Aktienmärkten entwickelten sich alle Sektoren positiv. Die stärksten Ergebnisse kamen von den Sektoren Automobile, Grundstoffe, Bauwesen & Materialien und Industrie. Nicht ganz so starke Ergebnisse lieferten die Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen, Versorger und Telekommunikation. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen vom US-Technologie-Unternehmen Palo Alto Networks sowie vom deutschen Versorger E.ON und den Industriegase-Hersteller Linde mit Hauptsitz in Irland. Dagegen belasteten u.a. die Deutsche Telekom, der dänische Pharmakonzern Novo Nordisk und Sto, ein Bauchemie-Unternehmen aus Deutschland die Wertentwicklung des Fonds. Im Monatsverlauf positionierte sich das Fondsmanagement im Aktienportfolio vorsichtiger, weil mit weiter steigenden Leitzinsen zu rechnen ist, sich die Konjunktur vor allem im Euroraum, aber auch u.a. in den USA und China abschwächt und der Optimismus (und damit das Enttäuschungspotenzial) der Marktteilnehmer hoch ist. Aufgestockt wurden die Sektoren Versicherung, Konsumgüter & Service, Chemie und Immobilien. Dagegen reduzierte das Fondsmanagement vor allem den Sektor Technologie und darüber hinaus auch die Sektoren Versorger, Telekommunikation und Bauwesen & Materialien. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote von 57,60% auf 50,96% zurück. Auf der Anleihsenseite zeichnete das Fondsmanagement neue Unternehmensanleihen aus den Sektoren Reise & Freizeit, Chemie und Service. Die Anleihenquote erhöhte sich dadurch von 32,67% auf 37,83%. Die Liquidität des Fonds erhöhte sich von 8,66% auf 10,09%.

## DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – erfreulich. Die Befürchtungen, es könne zu weiteren Bankenpleiten kommen, zerstreuten sich bald. Die Inflation ließ sowohl in den USA als auch im Euroraum spürbar



nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen in beiden Wirtschaftsräumen. Aus diesen Gründen ging ein Teil der Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank die Leit-

Fondsmanager:  
Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

zinsen im Juli zunächst nicht weiter anheben würde; die Mehrheit dagegen rechnete mit einem weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. Der DJE – Dividende & Substanz stieg in diesem Marktumfeld um 0,61%. Sein Vergleichsindex MSCI World legte auf Euro-Basis um 3,52% zu. An den weltweiten Aktienmärkten entwickelten sich alle Sektoren positiv. Die stärksten Ergebnisse kamen von den Sektoren Automobile, Grundstoffe, Bauwesen & Materialien und Industrie. Nicht ganz so starke Ergebnisse lieferten die Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen, Versorger und Telekommunikation. Im Fonds trug vor allem der Sektor Technologie zur Performance bei, da hier das Thema „künstliche Intelligenz“ weiterhin für Kursfantasie sorgt. Auch von den Ergebnissen der Sektoren Industrie und Finanzdienstleister konnte der Fonds profitieren. Weniger gute Ergebnisse lieferte der Sektor Telekommunikation, und die Sektoren Immobilien und Grundstoffe entwickelten sich seitwärts. Auf Einzeltitelebene konnte der Fonds vor allem von den Positionen im spanischen Textilunternehmen Inditex, vom deutsch-amerikanischen Industriegase-Hersteller Linde (mit Hauptsitz in Irland) und vom deutschen Versicherer Allianz profitieren. Dagegen belasteten u.a. der deutsche Rückversicherer Hannover Rück, die Deutsche Telekom und das südafrikanische Goldbergbau-Unternehmen Gold Fields die Wertentwicklung des Fonds. Im Monatsverlauf positionierte sich das Fondsmanagement im Aktienportfolio vorsichtiger, weil mit weiter steigenden Leitzinsen zu rechnen ist, sich die Konjunktur vor allem im Euroraum, aber auch u. a. in den USA und China abschwächt und der Optimismus (und damit das Enttäuschungspotenzial) der Marktteilnehmer hoch ist. Das Fondsmanagement nahm kleinere Zukäufe u.a. in den Sektoren Konsumgüter & Service und Chemie vor. Im Gegenzug reduzierte es u.a. die Gewichtungen in den Sektoren Technologie, Versicherung, Kreditinstitute und Gesundheitswesen. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote von 95,36% auf 87,20% zurück. Darüber hinaus wurde die Absicherung über Aktienindex-Futures erhöht. Die Liquidität des Fonds stieg von 4,64% auf 12,80%. Per Monatsende waren auf Hongkong-Dollar lautende Werte gegenüber dem US-Dollar abgesichert.

## DJE – Europa PA (EUR)

Im Juni entwickelten sich die europäischen Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – zum größten Teil erfreulich. Die Inflation ließ im Euroraum spürbar von 6,1% auf 5,5% nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die

Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen. In Deutschland ging auch der ifo-Geschäftsklimaindex zurück, vor allem aufgrund pessimistischer Geschäftserwartungen. Die EZB erhöhte im Juni wie erwartet noch einmal um 25 Basispunkte



Fondsmanger:  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

auf nun 4,00%. Beobachter gehen angesichts sinkender Inflation und rückläufiger Wirtschaft davon aus, dass das Ende des Zinsanhebungszyklus im Euroraum bald erreicht sein könne. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Europa um 1,06%. Sein Vergleichsindex (100% MSCI Europe EUR Net Total Return) legte um 2,40% zu. Der Fonds konnte vor allem von seinem Engagement in den Sektoren Einzelhandel, Automobile und Kreditinstitute profitieren. Dagegen belastete vor allem der Sektor Telekommunikation die Wertentwicklung. Auch die Sektoren Gesundheitswesen und Reisen & Freizeit trugen negativ zur Fondspreisentwicklung bei. Die stärksten Einzeltitelergebnisse kamen vom spanischen Textilunternehmen Inditex sowie von den Baustoffe-Herstellern CRH (Irland) und Holcim (Schweiz). Auf der anderen Seite wurde die Wertentwicklung des Fonds belastet u.a. durch den dänischen Windkraftanlagen-Hersteller Vestas, den schwedischen Spiele-Software-Produzenten Evolution Gaming und den britischen Pharmakonzern AstraZeneca. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement u.a. in den Sektoren Gesundheitswesen, Technologie und Automobile. Dagegen wurden u.a. die Sektoren Industrie, Bauwesen & Materialien und Versicherung reduziert. Auf Länderebene erhöhte sich v.a. der Anteil französischer und niederländischer Werte. Dagegen ging u.a. der Anteil deutscher und britischer Werte zurück. Durch die Anpassungen erhöhte sich die Aktienquote des Fonds leicht von 97,80% auf 98,46%.

## DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im Juni gab der DJE – Gold & Ressourcen um -1,02% nach. Goldminenaktien entwickelten sich negativ, gemessen am XAU-Goldminen-Index, der um -1,93% (USD) bzw. um -4,44% (EUR) nachgab, da der US-Dollar gegenüber dem Euro abwertete. Der Goldpreis gab um -2,21% (USD)



auf 1.919,35 USD/Feinunze bzw. um -4,09% (EUR) auf 1.761,10 EUR/Feinunze nach. Damit entwickelten sich Goldminenaktien besser als der Goldpreis selbst. Als preisbelastend erwiesen sich steigende US-Zinserwartungen, die durch als falkenhaft interpretierte Äußerungen von Fed-

Fondsmanger:  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Chef Powell ausgelöst wurden. Auch die Entwicklung der Investoren-Nachfrage war zuletzt ein Gegenwind: Die von Bloomberg erfassten GoldETFs verzeichneten zur Jahreshälfte Abflüsse in Höhe von 35 Tonnen (16 Tonnen im letzten Quartal), was zusätzlich zur Preisschwäche in den vergangenen Wochen beigetragen hat. Trotz der Schwäche in den letzten Wochen spricht das aktuelle Marktumfeld weiter für Gold als Portfoliobeimischung. Eine (leichte) Rezession und schwächere Unternehmensgewinne waren historisch gesehen positiv für Gold. Die höchsten positiven Performancebeiträge im Juni kamen unter anderem aus den Positionen vom norwegischen Energieunternehmen Equinor, vom schweizerischen Baustoffproduzenten Holcim, sowie vom deutsch-amerikanischen Industriekonzern Linde. Negativ wirkten sich dagegen unter anderem die Positionen vom britischen Goldproduktionsunternehmen Endeavour Mining, vom südafrikanischen Goldbergbauunternehmen GoldFields, sowie vom kanadischen Edelmetallhandels-Unternehmen Wheaton Precious Metals aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien lag im Berichtszeitraum bei über 56% und blieb damit gegenüber dem Vormonat stabil. Der Fokus liegt unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel erzielten im Juni eine generell bessere Entwicklung als Goldminenaktien: MSCI World Materials stieg um +5,11% und der CRB-Rohstoffindex legte um +0,56% zu – beide Index-Angaben auf Euro-Basis.

## DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Im Juni entwickelten sich die europäischen Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – zum größten Teil erfreulich. Die Inflation ließ im Euroraum spürbar von 6,1% auf 5,5% nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die

Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen. In Deutschland ging auch der ifo-Geschäftsklimaindex zurück, vor allem aufgrund pessimistischer Geschäftserwartungen. Die EZB erhöhte im Juni wie erwartet noch einmal um 25 Basispunkte auf nun



Fondsmanager:  
Philipp Stumpfegger

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

4,00%. Beobachter gehen angesichts sinkender Inflation und rückläufiger Wirtschaft davon aus, dass das Ende des Zinsanhebungszyklus im Euroraum bald erreicht sein könne. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. Vor diesem Markthintergrund stieg der DJE – Mittelstand & Innovation um 0,99%. Sein Vergleichsindex (30% MDAX Performance Index, 30% SDAX Performance Index, 30% SMIM Preis Index, 10% Austrian Traded ATX Index) legte um 2,33% zu. Der Fonds konnte von seinem Engagement im Sektor Immobilien – aufgrund des schwachen Vormonats – sowie u.a. von den Sektoren Einzelhandel und Grundstoffe profitieren. Dagegen belastete vor allem der Sektor Versorger – aufgrund einer Gewinnwarnung eines deutschen Unternehmens – und darüber hinaus auch das Gesundheitswesen und der Industriesektor die Wertentwicklung des Fonds. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Ergebnisse vom österreichischen Catering-Unternehmen Do & Co, die Immobiliengesellschaft Patrizia und das Software-Unternehmen Mensch und Maschine (beide Deutschland). Auf der anderen Seite wurde die Performance des Fonds u.a. belastet durch den Informationstechnik-Dienstleister GFT Technologies, den Energietechnik-Hersteller Siemens Energy und das Pharmaunternehmen Medios (alle Deutschland). Das Fondsmanagement erhöhte im Monatsverlauf sein Engagement in den Sektoren Technologie, Reisen & Freizeit und Immobilien. Im Gegenzug reduzierte es die Gewichtung der Sektoren Konsumgüter & Service und Industrie. Durch die Anpassungen stieg die Aktienquote des Fonds von 95,34% auf 98,00%, entsprechend ging die Liquidität von 4,66% auf 2,00% zurück.

## DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)

Die Aktienmärkte boten im Mai ein gemischtes Bild. Fast alle europäischen Aktienmärkte gaben zum Teil deutlich nach. Der deutsche Aktienindex DAX ging um -1,62% zurück, und der breite europäische Index Stoxx Europe 600 verlor -3,24%. In den USA stieg der breite S&P-500-Index um

3,95%. Die asiatischen Aktienmärkte kamen überwiegend gut voran, vor allem Japan und Taiwan, der Hongkonger Hang-Seng-Index büßte dagegen um -4,73% ein. Insgesamt stiegen weltweite Aktien, gemessen am MSCI World, um 2,40% - alle Index-Angaben auf Euro-Basis. Der Mai



Fondsmanager:  
Moritz Rehmann

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

war ein ereignisreicher Monat für die Märkte: Es kamen neue Sorgen um US-Regionalbanken auf, die Zentralbanken in den USA und im Euroraum erhöhten die Leitzinsen wie erwartet um je 25 Basispunkte, die Inflation sank in den USA kaum, und die Verhandlungen über die US-Schuldengrenze machten die Aktien- und Rentenmärkte zwischenzeitlich nervös. So stiegen die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen bis zur Einigung gegen Ende Mai zwischenzeitlich um 38 Basispunkte und die zweijähriger Papiere um 56 Basispunkte. Nach der Einigung sanken die Renditen wieder. Per Monatsende stieg die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen daher nur um 22 Basispunkte auf 3,64% und 2-jährige rentierten mit 4,41% 40 Basispunkte höher. Deutschland wiederum wies nach dem vierten Quartal 2022 (-0,5%) und nach dem ersten Quartal 2023 (-0,2%) eine schrumpfende Wirtschaftsleistung aus und befindet sich damit in einer Rezession. Die Renditen deutscher Staatsanleihen liefen leicht auseinander: 10-jährige Papiere rentierten mit 2,28 um drei Basispunkte niedriger, die Rendite 2-jähriger Papiere stieg dagegen um 3 Basispunkte auf 2,72%. Auf der positiven Seite verzeichnete der Technologiesektor große Gewinne angesichts des Potenzials, das Anleger der künstlichen Intelligenz zumessen. Gold wiederum trat im Mai weitgehend auf der Stelle und beendete den Monat mit einem Preisrückgang von ca. 1,4% auf 1.962,7 USD je Feinunze. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Multi Asset & Trends um 3,38%. An den weltweiten Aktienmärkten entwickelte sich allen voran der Sektor Technologie stark. Auch Automobile und der Einzelhandel brachten gute Ergebnisse. Die Mehrzahl der Sektoren blieb jedoch in den roten Zahlen. Die schlechtesten Performer waren die Sektoren Energie, Grundstoffe, Nahrungsmittel & Getränke sowie Körperpflege, Arznei- & Lebensmittel. Der Fonds konnte am stärksten von seinem Engagement in den Sektoren Technologie und Einzelhandel profitieren. Auf der anderen Seite belasteten die Sektoren Energie, Banken und Körperpflege, Arznei- & Lebensmittel die Wertentwicklung. Die besten Einzeltitelergebnisse kamen von den US-amerikanischen Technologiekonzernen NVIDIA, Broadcom, Servicenow und Palo Alto Networks. Dagegen litt die Performance des Fonds unter den Kursverlusten der Positionen Technopro (japanisches Zeitarbeitsunternehmen mit Fokus auf Technik), China Resources Land (Immobilienentwicklung), Paypal (US-amerikanisches Online-Zahlungssystem) und Nike (US-amerikanischer Sport-

artikler). Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement die Gewichtung der Sektoren Technologie und Gesundheitswesen. Reduziert wurden dagegen die u.a. Sektoren Konsumgüter & Service, Finanzdienstleister und Kreditinstitute. Die Aktienquote blieb mit 70,11% (Vormonat: 70,78%) stabil. Die Anleihenquote sank leicht von 20,34% auf 20,25%, der Zertifikate-Anteil stieg von 7,35% auf 7,54%, und die Liquidität des Fonds erhöhte sich von 1,53% auf 2,10%

## DJE – Renten Global PA (EUR)

Während sich die Aktienmärkte im Juni ruhig und insgesamt erfreulich entwickelten, ging es an den Rentenmärkten volatiler zu. Die Inflation in den USA und im Euroraum ging zurück, und auch die Konjunkturdaten gaben nach, sodass ein Teil der Investoren darauf hoffte, dass die Zentral-



banken die Zinsen nicht weiter anheben würden. Die Europäische Zentralbank jedoch hob ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf nun 4,00% an, und auch die US-Notenbank signalisierte weitere mögliche Zinssteigerungen. Die Mehrheit der Investoren rechnet mit wenigstens einem

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),  
Tobias Geishauer

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen fielen die Kurse 10-jähriger US-Staatsanleihen im Juni durch einen Renditeanstieg von 3,6% auf 3,83 %. Auch die Rendite von zehnjährigen deutschen Bundeilanleihen legten rund 15 Basispunkte zu. Insgesamt handeln die Renditen von Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit seit 3 Monaten in einem Seitwärtstrend zwischen 2,20 % und 2,52%. Das italienische Pendant rentiert per ultimo Juni mit 4,07% 2 Basispunkte leichter, fast unverändert im Vergleich zum Monatsbeginn. Europäische Investmentgrade Unternehmensanleihen verloren auf Index-Basis (ICE Bofa Total Return Index in jeweiliger Währung) knapp 50 Basispunkte, während amerikanische Investmentgrade Anleihen im Juni unverändert blieben. Hochzinsanleihen konnten im Juni dagegen zulegen; europäische Indizes rund 50 Basispunkte und amerikanische ca. 1,30 %. Der DJE – Renten Global gab in diesem Marktumfeld um -0,59% nach. Sein Vergleichsindex (65% BofA Merrill Lynch 3-5 Year AA Euro 30% JPM GBI Global Unhedged in EUR 5% REX 1 Jahr Performance) verlor -0,59%. Der Fonds konnte vom Rückgang der Risikoprämien für europäische Unternehmensanleihen profitieren. Belastet wurde die Wertentwicklung dagegen vom Renditeanstieg hochwertiger deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen. Außerdem wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro ab, was ebenfalls belastete. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement sein Engagement in Anleihen staatsnaher bzw. staatsgarantierter oder supranationaler Emittenten (so genannte SSA-Anleihen) aus den Schwellenländern auf, um die Währungs- und Länderallokation in lokaler Währung breiter zu streuen. Es erhöhte auch die Gewichtung von Unternehmensanleihen aus dem Konsumgütersektor, während es Unternehmensanleihen aus den Sektoren Energie und Gesundheitswesen reduzierte. Zudem zeichnete das Fondsmanagement eine neue Unternehmensanleihe aus der Automobilbranche. Durch die Anpassungen stieg der Anteil öffentlich-rechtlicher Anleihen leicht von 31,97% auf 32,49%. Die modifizierte Duration des Rentenportfolios (inklusive Derivaten) stieg von 3,15% auf 4,15%. Per Monatsende waren auf US-Dollar lautende Wertpapiere gegenüber dem Euro zum Teil währungsgesichert.

## DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Während sich die Aktienmärkte im Juni ruhig und insgesamt erfreulich entwickelten, ging es an den Rentenmärkten volatiler zu. Die Inflation in den USA und im Euroraum ging zurück, und auch die Konjunkturdaten gaben nach, sodass ein Teil der Investoren darauf hoffte, dass die Zentral-



banken die Zinsen nicht weiter anheben würden. Die Europäische Zentralbank jedoch hob ihren Leitzins um 25 Basispunkte auf nun 4,00% an, und auch die US-Notenbank signalisierte weitere mögliche Zinssteigerungen. Die Mehrheit der Investoren rechnet mit wenigstens einem

Fondsmanager:

Dr. Jens Ehrhardt (l.),

Peter Lechner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen fielen die 2-jähriger US-Staatsanleihen im Juni durch einen Renditeanstieg von 4,4% auf 4,9 %. Auch die Rendite von zweijährigen deutschen Bundeanleihen legten rund 48 Basispunkte zu. Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit handeln seit 3 Monaten in einem Seitwärtstrend zwischen 2,20 % und 2,52%. Das italienische Pendant rentiert per ultimo Juni mit 4,07% 2 Basispunkte leichter, fast unverändert im Vergleich zum Monatsbeginn. Europäische Investmentgrade Unternehmensanleihen verloren auf Index-Basis (ICE Bofa Total Return Index in jeweiliger Währung) knapp 50 Basispunkte, während amerikanische Investmentgrade Anleihen im Juni unverändert blieben. Hochzinsanleihen konnten im Juni dagegen zulegen; europäische Indizes rund 50 Basispunkte und amerikanische ca. 1,30 %. In diesem Marktumfeld gab der DJE – Short Term Bond um -0,21% nach. Der Fonds konnte vom Rückgang der Risikoprämien für europäische Unternehmensanleihen profitieren. Belastet wurde die Wertentwicklung dagegen vom Renditeanstieg hochwertiger deutscher und US-amerikanischer Staatsanleihen. Außerdem wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro ab, was ebenfalls belastete. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement sein Engagement in Anleihen staatsnaher bzw. staatsgarantierter oder supranationaler Emittenten (so genannte SSA-Anleihen) aus den Schwellenländern auf, um die Währungs- und Länderallokation in lokaler Währung breiter zu streuen. Es erhöhte auch die Gewichtung von Unternehmensanleihen aus dem Konsumgütersektor, während es Unternehmensanleihen aus dem Gesundheitssektor reduzierte. Durch die Anpassungen ging der Anteil öffentlich-rechtlicher Anleihen von 37,78% auf 34,96% zurück, und die gesamte Anleihenquote sank von 98,01% auf 91,03%. Die modifizierte Duration des Anleihenportfolios (inklusive Derivaten) stieg von 2,03% auf 2,83%. Per Monatsende waren auf US-Dollar lautende Wertpapiere teilweise währungsgesichert.

## DJE – Umwelt & Werte XP (EUR)

Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – erfreulich. Die Befürchtungen, es könne zu weiteren Bankenpleiten kommen, zerstreuten sich bald. Die Inflation ließ sowohl in den USA als auch im Euroraum spürbar

nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen in beiden Wirtschaftsräumen. Aus diesen Gründen ging ein Teil der Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank die Leit-



Fondsmanager:  
Jan Rabe

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

zinsen im Juli zunächst nicht weiter anheben würde; die Mehrheit dagegen rechnete mit einem weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. An den weltweiten Aktienmärkten entwickelten sich alle Sektoren positiv. Die stärksten Ergebnisse kamen von den Sektoren Automobile, Grundstoffe, Bauwesen & Materialien und Industrie. Nicht ganz so starke Ergebnisse lieferten die Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen, Versorger und Telekommunikation. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Umwelt & Werte um 1,71%.

## DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – erfreulich. Die Befürchtungen, es könne zu weiteren Bankenpleiten kommen, zerstreuten sich bald. Die Inflation ließ sowohl in den USA als auch im Euroraum spürbar



nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen in beiden Wirtschaftsräumen. Aus diesen Gründen ging ein Teil der Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank die Leit-

Fondsmanager:  
Dr. Jan Ehrhardt (o.),  
Stefan Breintner

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

zinsen im Juli zunächst nicht weiter anheben würde; die Mehrheit dagegen rechnete mit einem weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. An den Rentenmärkten fielen die Kurse 10-jähriger US-amerikanischer und deutscher Staatsanleihen, da die Renditen von 3,65% auf 3,84% bzw. von 2,28% auf 2,39% stiegen. In diesem Marktumfeld gab der DJE – Zins & Dividende um -0,31% nach. An den weltweiten Aktienmärkten entwickelten sich alle Sektoren positiv. Die stärksten Ergebnisse kamen von den Sektoren Automobile, Grundstoffe, Bauwesen & Materialien und Industrie. Nicht ganz so starke Ergebnisse lieferten die Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen, Versorger und Telekommunikation. Im Fonds trug vor allem der Sektor Technologie zur Performance bei, da hier das Thema „künstliche Intelligenz“ weiterhin für Kursfantasie sorgt. Auch von den Ergebnissen der Sektoren Industrie und Finanzdienstleister konnte der Fonds profitieren. Weniger gute Ergebnisse lieferte der Sektor Telekommunikation, und die Sektoren Immobilien und Grundstoffe entwickelten sich seitwärts. Die stärksten Einzeltitelerggebnisse kamen von den US-amerikanischen Technologie-Unternehmen Palo Alto Networks und Adobe sowie vom spanischen Textilunternehmen Inditex. Belastet wurde die Wertentwicklung dagegen u.a. vom südafrikanischen Goldbergbaukonzern Gold Fields, vom deutschen Rückversicherer Hannover Rück sowie vom US-Technologie-Unternehmen Salesforce. Im Monatsverlauf positionierte sich das Fondsmanagement im Aktienportfolio vorsichtiger, weil mit weiter steigenden Leitzinsen zu rechnen ist, sich die Konjunktur vor allem im Euroraum, aber auch u.a. in den USA und China abschwächt und der Optimismus (und damit das Enttäuschungspotenzial) der Marktteilnehmer hoch ist. Das Fondsmanagement nahm kleinere Zukäufe u.a. in den Sektoren Konsumgüter & Service und Reisen & Freizeit vor. Im Gegenzug reduzierte es u.a. die Gewichtungen in den Sektoren Versicherung, Industrie und Technologie. Durch die Anpassungen ging die Aktienquote von 46,02% auf 42,76% zurück. Auf der Anleienseite kaufte das Fondsmanagement US-Staatsanleihen mit einer Laufzeit bis 2025 und zeichnete eine Unternehmensanleihe aus der Automobilindustrie mit mittlerer Laufzeit. Dafür reduzierte es eine Anleihe in chinesischem Renminbi, da die Währung schwächer notierte. Die Anleihenquote blieb mit 53,09% (Vormonat: 52,75%) stabil. Die Duration inklusive Liquidität und Derivaten wurde

leicht von 3,48 auf 3,32 verkürzt. Die Liquidität des Fonds stieg von 1,23% auf 4,15%. Per Monatsende waren auf Hongkong-Dollar lautende Werte gegenüber dem US-Dollar währungsgesichert.

## DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Im Juni gab der DJE Gold & Stabilitätsfonds um -1,21% in der Fondswährung Schweizer Franken nach. Auf Euro-Basis verlor der Fonds -1,36% aufgrund des gegenüber dem Franken aufwertenden Euro. Der Goldpreis gab um -2,21% (USD) auf 1.919,35 USD/Feinunze bzw. um -4,09%



(EUR) auf 1.761,10 EUR/Feinunze nach, da der US-Dollar gegenüber dem Euro abwertete. Als preisbelastend erwiesen sich steigende US-Zinserwartungen, die durch als falkenhaft interpretierte Äußerungen von Fed-Chef Powell ausgelöst wurden. Auch die Entwicklung der Inves-

Fondsmanager:  
Stefan Breintner

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

toren-Nachfrage war zuletzt ein Gegenwind: Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten zur Jahreshälfte Abflüsse in Höhe von 35 Tonnen (16 Tonnen im letzten Quartal), was zusätzlich zur Preisschwäche in den vergangenen Wochen beigetragen hat. Trotz der Schwäche in den letzten Wochen spricht das aktuelle Marktumfeld weiter für Gold als Portfoliobeimischung. Eine (leichte) Rezession und schwächere Unternehmensgewinne waren historisch gesehen positiv für Gold. Weltweite Aktien entwickelten sich im Juni positiv, gemessen am MSCI World Index (inklusive Dividenden), der auf Euro-Basis um 3,52% zulegte. Alle Sektoren des Index entwickelten sich positiv. Die höchsten Zugewinne entfielen auf die Sektoren Nicht-Basiskonsumgüter und Industrie, die beide im Fonds untergewichtet sind, sowie Bauwesen & Materialien (im Fonds übergewichtet). Insgesamt wirkte sich die Sektorpositionierung des Fonds im Vergleich zum Index neutral auf die Wertentwicklung aus. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Ergebnisse u.a. aus den Positionen im Softwareunternehmen Adobe, im IT-Sicherheits-Unternehmen Palo Alto Networks (beide USA) und im schweizerischen Baustoffproduzenten Holcim. Dagegen belasteten u.a. die Positionen im dänischen Windkraftanlagen-Hersteller Vestas, im US-amerikanischen Nahrungsmittelkonzern General Mills und im argentinischen E-Commerce-Unternehmen Mercado Libre. Die Aktienquote des Fonds blieb mit 36,94% gegenüber dem Vormonat (36,84%) nahezu unverändert. Anleihen entwickelten sich im Juni leicht negativ. Der Index Barclays Global Aggregate Total Return Index gab um -0.01% nach. Die Anleihenquote blieb mit 31,91% (Vormonat: 31,95%) ebenfalls stabil. Die Rohstoffquote ging leicht von 29,43% auf 28,71% zurück, dafür stieg die Liquidität des Fonds von 1,78% auf 2,43%.

## DJE Lux – DJE Multi Flex

Im Juni konnte der DJE Lux – DJE Multi Flex um 0,37%% zulegen. Der Fonds konnte am stärksten von den in den USA anlegenden Zielfonds profitieren. Auch die breit in Asien und in Japan anlegenden Zielfonds erzielten eine positive Rendite. Unter den in Europa anlegenden Zielfonds ent-

wickelte sich der am besten, der in kleine und mittlere Unternehmen anlegt. Auch der auf die Energiewende abzielende Themenfonds und der offensive Mischfonds trugen positiv zur Wertentwicklung des Fonds bei. Dagegen verzeichnete das Gold-Zertifikat einen spürbaren

**DJE LUX – MULTIFLEX**  
INVESTIERT ÜBERWIEGEND IN ZIELFONDS  
UND IN ANDERE WERTPAPIERE

Mindestanlagesumme: 3.000.000 EUR

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Rückgang, da der Goldpreis um -2,21% auf 1.919,40 USD pro Feinunze fiel. Auch der Themenfonds für den Gesundheitssektor und der Zielfonds, der in europäische Unternehmensanleihen investiert, gaben nach. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement den in Japan investierenden ETF und den breit in Asien investieren Fonds auf. Die Fondsquote stieg von 84,14% auf 88,84%, das Gold-Zertifikat blieb mit 6,10% (Vormonat: 6,39%) stabil, und die Liquidität ging von 9,47% auf 6,10% zurück.

## DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Im Juni bewegte sich die Rentenquote des Fonds nur gering. Sie lag die meiste Zeit zwischen 77% und 78%. Zum Monatsultimo betrug sie 77,9%. Im Monatsverlauf wurden Unternehmensschuldverschreibungen aus den Sektoren Automobil, Versorgung und Gesundheit etwas abge-

baut. Im Gegenzug ist eine auf mexikanischen Peso lautende Anleihe eines supranationalen Emittenten erworben worden.

Das Fondsmanagement erhöhte die Duration des Fonds durch die Auflösung von Kurssicherungen auf 4,39 Jahre gegenüber 3,9 Jahren. Die Netto-Fremdwährungs-

quote belief sich am 30. Juni auf 46%. Auf der Aktienseite wurden sowohl Titel aus zyklischen Sektoren (Automobile, Nicht-Basiskonsum) als auch aus defensiven Branchen (Telekommunikation, Versorger) reduziert. Im Gegenzug wurden Aktien aus dem Bereich Technologie gekauft. Die Nettoaktienquote ist durch den Einsatz von Aktien-Futures kontinuierlich an die jeweilige Marktlage angepasst worden. Auf Monatsschlussbasis betrug der Nettoaktienanteil 16,15% gegenüber 18,32% Ende Mai. Die Wertentwicklung des DWS Concept DJE Alpha Renten Global belief sich im Berichtszeitraum auf -0,80%. Die wesentlichen Performancefaktoren waren der Renditeanstieg für langlaufende US-Staatsanleihen und der damit verbundene Kursrückgang sowie der gegenüber dem Euro schwächere US-Dollar.



Fondsmanager:  
Dr. Jens Ehrhardt (l.),  
Peter Lechner (r.)

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

## DWS Concept DJE Globale Aktien

Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – erfreulich. Die Befürchtungen, es könne zu weiteren Bankenpleiten kommen, zerstreuten sich bald. Die Inflation ließ sowohl in den USA als auch im Euroraum spürbar



nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen in beiden Wirtschaftsräumen. Aus diesen Gründen ging ein Teil der Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank die Leit-

Fondsmanger:  
Dr. Jan Ehrhardt

[Factsheet](#)

[Fondsprofil](#)

zinsen im Juli zunächst nicht weiter anheben würde; die Mehrheit dagegen rechnete mit einem weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. Der DWS Concept DJE Globale Aktien stieg in diesem Marktumfeld um 1,01%. Sein Vergleichsindex MSCI World kam auf Euro-Basis um 1,01% voran. An den weltweiten Aktienmärkten entwickelten sich alle Sektoren positiv. Die stärksten Ergebnisse kamen von den Sektoren Automobile, Grundstoffe, Bauwesen & Materialien und Industrie. Nicht ganz so starke Ergebnisse lieferten die Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen, Versorger und Telekommunikation. Auf Einzeltitelebene konnte der Fonds vor allem von den beiden US-amerikanischen Technologiewerten Apple und Nvidia profitieren. Auch das kanadische Bergbau- und Düngemittel-Unternehmen Nutrien trug nennenswert zur Performance des Fonds bei. Dagegen wurde die Wertentwicklung u.a. belastet durch den USPharmakonzern Pfizer, den deutschen Rückversicherer Hannover Rück und den südkoreanischen Batteriehersteller Samsung SDI. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement vor allem die Gewichtung des Sektors Technologie, da hier das Thema „künstliche Intelligenz“ weiterhin für Kursfantasie sorgt. Auch die Sektoren Hauptverbrauchsgüter und Immobilien wurden aufgestockt. Im Gegenzug wurde vor allem der Sektor Finanzdienstleister, aber auch die Sektoren Industrie, Telekommunikation und Versorger reduziert. Durch die Anpassungen blieb die Aktienquote des Fonds mit 99,60% stabil.

## DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – erfreulich. Die Befürchtungen, es könne zu weiteren Bankenpleiten kommen, zerstreuten sich bald. Die Inflation ließ sowohl in den USA als auch im Euroraum spürbar nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen in beiden Wirtschaftsräumen. Aus diesen Gründen ging ein Teil der Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank die Leitzinsen im Juli zunächst nicht weiter anheben würde; die Mehrheit dagegen rechnete mit einem weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. An den Rentenmärkten fielen die Kurse 10-jähriger US-amerikanischer und deutscher Staatsanleihen, da die Renditen von 3,65% auf 3,84% bzw. von 2,28% auf 2,39% stiegen. In diesem Marktumfeld gab der DWS Concept DJE Responsible Invest um -0,03% nach. An den weltweiten Aktienmärkten entwickelten sich alle Sektoren positiv. Die stärksten Ergebnisse kamen von den Sektoren Automobile, Grundstoffe, Bauwesen & Materialien und Industrie. Nicht ganz so starke Ergebnisse lieferten die Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen, Versorger und Telekommunikation. Im Fonds trug vor allem der Sektor Technologie zur Performance bei, da hier das Thema „künstliche Intelligenz“ weiterhin für Kursfantasie sorgt. Auch von den Ergebnissen der Sektoren Industrie und Finanzdienstleister konnte der Fonds profitieren. Weniger gute Ergebnisse lieferten der Sektor Telekommunikation und Nahrungsmittel & Getränke, und die Sektoren Immobilien und Grundstoffe entwickelten sich seitwärts. Auf Einzeltitelebene konnte der Fonds vor allem von den US-amerikanischen Technologiewerten Uber und Adobe sowie vom norwegischen Energiekonzern Equinor profitieren. Dagegen belasteten u.a. der US-amerikanische Nahrungsmittelkonzern General Mills, das südafrikanische Goldbergbau-Unternehmen Gold Fields und der dänische Windkraftanlagen-Hersteller Vestas die Wertentwicklung des Fonds. Im Monatsverlauf erhöhte das Fondsmanagement sein Engagement v.a. in den Sektoren Industrie und Grundstoffe. Im Gegenzug reduzierte es die Gewichtung der Sektoren Finanzdienstleister, Telekommunikation und Gesundheitswesen. Durch die Anpassungen sank die Aktienquote des Fonds von 75,90% auf 72,40%. Die Anleihenquote stieg von 21,90% auf 24,80%, und die Liquidität erhöhte sich von 2,20% auf 2,80%. Per Monatsende waren Wertpapiere, die auf US- und Hongkong-Dollar lauten, teilweise währungsgesichert.

## FMM-Fonds

Im Juni entwickelten sich die Aktienmärkte – im bisher schwankungsärmsten Monat seit Ausbruch der Corona-Pandemie – erfreulich. Die Befürchtungen, es könne zu weiteren Bankenpleiten kommen, zerstreuten sich bald. Die Inflation ließ sowohl in den USA als auch im Euroraum spürbar



nach, und zugleich fielen Konjunkturindikatoren wie zum Beispiel die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe sowie für Dienstleistungen in beiden Wirtschaftsräumen. Aus diesen Gründen ging ein Teil der Marktteilnehmer davon aus, dass die US-Notenbank

Fondsmanager:  
Dr. Jens Ehrhardt

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

die Leitzinsen im Juli zunächst nicht weiter anheben würde; die Mehrheit dagegen rechnete mit einem weiteren Zinsschritt von 25 Basispunkten auf dann 5,25% bis 5,50%. Unter diesen Vorzeichen stiegen die Aktienmärkte, vor allem angetrieben durch die Sektoren zyklischer Konsum und Industrie. Der FMM-Fonds gab vor diesem Markthintergrund um -0,42% nach. Sein Vergleichsindex MSCI World stieg auf Euro-Basis um 3,22%. An den weltweiten Aktienmärkten entwickelten sich alle Sektoren positiv. Die stärksten Ergebnisse kamen von den Sektoren Automobile, Grundstoffe, Bauwesen & Materialien und Industrie. Nicht ganz so starke Ergebnisse lieferten die Sektoren Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen, Versorger und Telekommunikation. Auf Einzeltitelebene konnte der Fonds u.a. vom finnischen Finanzkonzern Nordea, dem Infrastrukturunternehmen Quanta Services und vom Technologiekonzern Apple (beide USA) profitieren. Dagegen belasteten u.a. das deutsche Bauchemie-Unternehmen Sto sowie die Pharmakonzerne Pfizer (USA) und Roche (Schweiz) die Wertentwicklung des Fonds. Im Monatsverlauf positionierte sich das Fondsmanagement im Aktienportfolio vorsichtiger, weil mit weiter steigenden Leitzinsen zu rechnen ist, sich die Konjunktur vor allem im Euroraum, aber auch u.a. in den USA und China abschwächt und der Optimismus (und damit das Enttäuschungspotenzial) der Marktteilnehmer hoch ist. Die Sektoren Konsumgüter & Service, Chemie und Einzelhandel wurden aufgestockt. Dagegen reduzierte das Fondsmanagement die Gewichtung u.a. der Sektoren Technologie, Telekommunikation, Nahrungsmittel & Getränke, Gesundheitswesen und Bauwesen & Materialien. Auf Länderebene sank vor allem der Anteil US-amerikanischer und deutscher Werte, während der Anteil Japans anstieg. Dadurch sank die Aktienquote von 68,86% auf 61,07%. Die Anleihenquote blieb mit 9,73% (Vormonat: 9,51%) weitgehend stabil. Die Liquidität des Fonds stieg von 20,63% auf 28,25%.

## Rechtlicher Hinweis

---

**Dies ist eine Marketing-Anzeige.** Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIPs KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin sind auch die ausführlichen Informationen zu Chancen und Risiken enthalten. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf [www.dje.de](http://www.dje.de) unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte](http://www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte) abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

**Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest** gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter [www.dws.de](http://www.dws.de). Verwaltungsgesellschaft und Vertriebsstelle des Fonds ist die DWS Investment GmbH. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/](http://www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/) abgerufen werden.

## DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG gehört zur DJE-Gruppe, kann sich auf rund 50 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung stützen und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl für Aktien- als auch für Anleihen, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien, berücksichtigt ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele, vermeidet oder verringert nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

## Kontakt

---

DJE Kapital AG

Pullacher Straße 24

82049 Pullach

Tel. +49 (0)89 790453-667

E-Mail: [info@dje.de](mailto:info@dje.de)

<http://www.dje.de>